

1. Wieso gehörst du zu den 17,5 Prozent der Deutschen, die in Aktien investieren?

Wenn ich schnell das Land verlassen muss, was ja immer mal sein kann, kann man das Wohnklo (EFH) so schlecht mitnehmen.

2. Du hast seit 2013 über eine halbe Millionen Euro an der Börse investiert. Wie hast du es geschafft, derart viel Geld zu sparen?

Ich brauch kaum mehr als 1500 Euro im Monat, verdiene ganz gut und habe noch Nebeneinkünfte (mein SEO Tool, ab und zu mal ein Dev Job). Da mein einziges teures Laster Fahrräder sind, bleibt zwangsläufig viel auf dem Giro liegen. Auch wenn es sich doof anhört, ich wüsste gar nicht was ich alles kaufen sollte um die Kohle rauszuhauen da ich irgendwann auch gemerkt habe, das mehr Zeugs besitzen mich eher unglücklich macht.

Wenn du ein 10 Jahre altes Auto hast, regst du dich nicht auf wenn du nen neuen Kratzer findest oder es dreckig ist, bei nem Neufahrzeug aber dann doch.

3. Dein Depot besteht aus fast 100 Einzelaktien. Warum hast du dich nicht gleich für einen ETF entschieden?

ETFs sind mir zu abstrakt. Wenn ich z.b. an ner Baustelle vorbei laufe und dort steht eine Caterpillar Raupe kann ich direkt sagen, die Aktie habe ich im Depot. Wenn ne Firma so richtig den Bach runter geht spürst du das auf eine andere Weise als in einem ETF, natürlich auch umgekehrt. Irgendwie mag ich diesen direkten Bezug zu einer Einzelaktie.

Ich halte aber für die meisten Menschen welche sich nicht viel mit Aktien beschäftigen wollen, ETFs für eine sinnvolle und gute Geldanlage, gerade in Kombi mit nem Sparplan.

4. Du setzt fast ausschließlich auf ausschüttungsstarke Unternehmen. Woher stammt deine Vorliebe für Dividenden-Aktien?

Cashflow. Eigentlich will ich keine Aktie in meinem Depot je wieder verkaufen. Nicht mal zum Teil. Der Gedanke war aber, wie bekomme ich trotzdem Geld um meine monatlichen Kosten zu bestreiten und das möglichst passiv. Da fällt die Wahl dann auf Dividenden-Aktien. Besonders mag ich da Firmen, die seit Jahren regelmäßig ihre Ausschüttungen steigern. Dann hast du gleich den Inflationsausgleich mit drin. Ich habe auch mit Bonds und P2P Krediten rumexperimentiert, aber bei Aktien fühle ich mich am wohlsten.

5. Dein Portfolio generiert inzwischen mehr als €2.000 Dividenden im Monat. Fühlst du dich damit finanziell frei?

Auf dem Papier bin ichs wohl. Aber dann kommen diverse andere Gedanken ins Spiel. Was ist wenn ein Crash kommt, ist das was ich mir da aufgebaut habe auch kugelsicher, was ist wenn meine Ausgaben steigen, wie alt werde ich usw. Allerdings hat das Geld diverse witzige Nebeneffekte, meinen Chefs und Vorgesetzten sage ich

unverblümt die Meinung (konstruktiv) da es mir egal ist ob sie mich vor die Tür setzen. Man wird freier gegenüber Leuten von welchen man monetär abhängig ist. Es fühlt sich auch gut an, dass ich quasi immer eine noch so lange Auszeit nehmen könnte ohne daran zu denken ob das finanziell machbar ist.

6. Was sind deine favorisierten Quellen (Bücher, Zeitungen, Blogs, Social-Media-Kanäle usw.), um informierte Investitionsentscheidungen zu treffen?

Tatsächlich kommen fast alle Entscheidungen über Blogs zustande. Ich kann mich an keine Aktie erinnern wo ich nicht zumindest durch nen Blogartikel inspiriert wurde. Da kann ich natürlich auch dein Blog nennen, oder Ben von divantis. Bevor es eure Blogs gab habe ich viel und oft den Jason Fieber gelesen (damals auf seinem alten Blog Dividendmantra, heute MrFreeAt33). Der hat mich wirklich stark beeinflusst.

Früher habe ich auch viele Bücher über Börse und Aktien gelesen. Aber ich lerne nicht gut aus Büchern. Ich bin der totale Try And Error Typ.

7. Welchen Ratschlag würdest du Börsenanfängern aufgrund deiner langjährigen Erfahrung mit auf den Weg geben?

Auf jeden Fall erst mal: loslegen. Klein anfangen (mit verschmerzbaeren Beträgen) und sich mit der Materie 2-3 Jahre vertraut machen. Schauen was es mit einem macht wenn mal was 50 im Minus steht und dann immer wieder nachjustieren.

Fehler gehören dazu und ich habe in 20 Jahren sicher 100.000 Euro Lehrgeld bezahlt. Im Jahr 2000 wäre ich froh gewesen wenn es FinBlogger gegeben hätte die so viele kostenlose Tipps und Infos über ihre Strategien zur Verfügung stellen. Das sollte man nutzen, es hätte mir viel Geld gespart.

Dann eine Strategie finden, die zu einem passt, mit der man sich wohlfühlt und die funktioniert. Es spielt keine Rolle ob man den Vergleichsindex immer schlägt sonder eher darum, das man zu nem Marathon angetreten ist und den gewinnt man nur durch Konsistenz, Disziplin und Ausdauer

Über mich:

Ich heite Matthias, bin 1978 geboren und lebe im Schwarzwald, in der Nähe von Karlsruhe. Am liebsten höre ich Death Metal, fahre mit dem Mountainbike oder Gravel Rad durch die Wälder und dachte mal 360.000 Euro würden mir reichen um den Job an den Nagel zu hängen. Aktuell steht das Depot bei 750.000 Euro und ich weiß noch nicht so recht wie es nun weiter gehen soll .. mit dem Leben, dem Universum und dem ganzen Rest.